

rb. Germ.

2494

~~Haus-Nr. 232~~

JG Gem. u. b. 22 82

Kurzer Bericht
vom
Niederselkerischen
Sauer - Gronnen /
aus 44. Jahriger Erfahrung
aufgesetzt
von
D. Ioh. Daniele Horstio,
Diversor. S. R. J. El. & Princ. Cons.
& Archiatro, Collegii Medici
Francofurtensis Seniore.



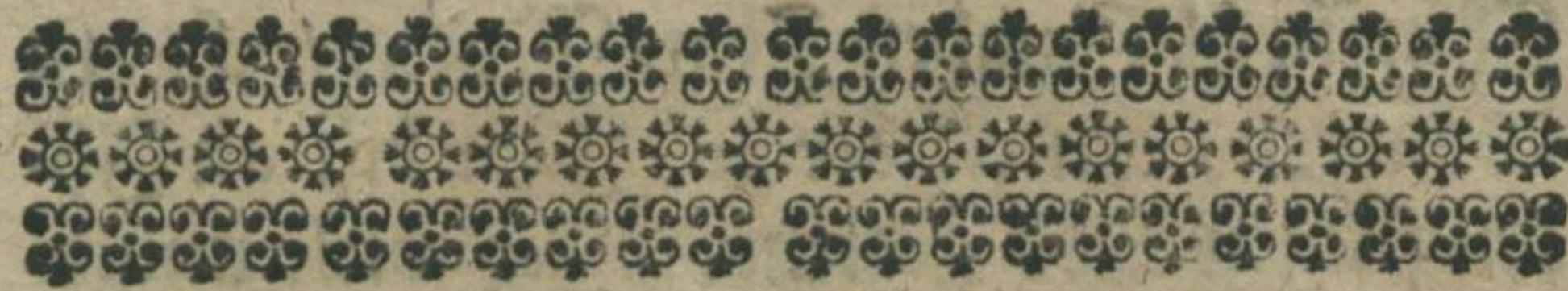
Darmstadt /

Bei Henning Müllern/ Fürstl. Buchdr.
Im Jahr 1682.

Skyl. 1685

33108 v. 1802
Bibliothek der Universität
Wittenberg - Sachsen-Anhalt
Bundesrepublik Deutschland
Gesamtbestand des Universitätsarchivs
der Universität Wittenberg

Verwaltung
Rechts- und Staatswissenschaften



Dem Hochwürdigsten Fürsten

und Herrn /

Herrn Johann Hugo /

Erwehlten Erzbischoffen zu Trier / des
heil. Röm. Reichs durch Gallien und des
Königreichs Arelat Erz - Canblaren und
Chur - Fürsten / Bischoffen zu Speyer / Ad-
ministratorn zu Pfrumb / und Pro-
bsten zu Weissenburg ic.

Meinem gnädigsten Chur - Fürsten
und Herrn.

Das Euer Churfürstl. Gnaden dieses
wenige unterthänigst zuschreibe / ha-
be keine geringe Ursachen / denn ja dieser
Sauerbrunnen unter E. Churfürstl. Gna-
den Gebiet lieget / und also dessen Beschrei-
bung niemand billiger / als Ewer Curfürstl.
Gnaden / gehorsamst zu zueignen ; so kombe
auch das dazu / daß von Ewer Curfürstl.
Gnaden nicht allein / sondern auch von dero
Vorfahren / Chur - Fürst (titul,) Carl
Casparu / Churfürstl. Gnaden / Ewer
Bur-

Churfürstl. Gnaden Frau Mutter / Herrn
Brudern / deme über 20. Jahr bis an Ih-
ren seligen Tod gedient; Ich viele unver-
diente Gnade empfangen / dagegen aber
bedaure / daß meine unterthänigste Danck-
barkeit nicht besser / als mit diesem geringen
an Tag geben kan / mit dem schuldigsten
Erbieten / zu allen Gegebenheiten zu blei-
ben / Euer Churfürstl. Gnaden / als meis-
nes gnädigsten Chur-Fürsten und Herrn

gehorsamster / treuer / unterthän-
igster Diener

Frankfurt /
den 20. Aug.
1682.

Joh. Daniel Horst.
Nach-

C. D.

Hachdem den Niederselten Sauer-
Brunnen / seither Anno 1638. vielfäls-
tig bisshero unterschiedenen hohen und niedern
Standes, Personen / auch sonderlich diß Jahrs-
theils hier / theils zu Schwalbach / theils aber bey
der Quellen selbsten / wegen schwerer Unpächlich-
keit zu gebrauchen je mit Nutzen gerathen / habe ich
diesen und andern zum besten fürthlich etwas da-
von außseren wollen / damit dieses Edlen Brun-
nen Würckung besser an Tag komme und bekant
werde / auch ein und andere Patienten von des-
sen Gebrauch und Würckung gute Nachricht
haben mögen.

Mein Vatter Sel. D. Gregorius Horstius,
hat vor 64 Jahren wie seine Schriften anzeigen/
diesen Brunnen vielen mit Nutzen gebraucht / und
unter andern ihn sonderlich gut befunden vor
den Durst / sowohl in gemeinen / als hiszigen Fi-
bern zu trincken / wann auch schon Weib,
Leuthe in den Fibern die monatliche Reinigung
überfiele ; In vielen andern Schwachheiten / son-
derlich Flüssen / hat er ihn fleissig gerathen mit gu-
tem Erfolg ; wie auch sein gewesener Scholar, D.
Weber , eben diesen Sauerbrunnen sehr hoch
deswegen gehalten.

D. Jac. Theod. Tabernæmontanus hat
vor 77. Jahren diesen Sauerbrunn sonderlich
gerühmet / daß er diene in der Verstopfung der

Leber / Milches / Brust / Lungen / Nieren und Blasen. Er verzehre und trückne aus die Flüss und böse Fendtigkeit des Hauptes / der Augen und anderer Glieder. Er vertreibe die Gelbsucht und Schwindsüd / die fallende Sicht und Schwermuthigkeit. Er trückne / verzehre und führe aus die Wassersucht / benehme das Grimmen / Darmgicht / und behüte vor der Lähmde / komme zu hülft den Gliedsichtigen / podagrischen und erlahmbden Gliedern / reinige das Geblüt und behüte es vor Feulnus / und wende alle Krankheit so von Feulnus herkommen. Treibe aus alles Gifft / verhüte den Menschen vor dem Schlag und Paralysi , stärcke das Herz und alle inwendig Glieder / desgleichen auch das Gedächtnis und die Vernunft / mehre den männlichen Samen / und behüte vor der Lung / und Schwindsucht / stärcke zugleich Glieder und Nerven / vertreibe das Haupt und Seitenweh ; treibe den Schweiß / Harn / Griss und Lendenstein / und stille den Samenfluss / reinige die Mutter / ic.

Bor 13. Jahren hat D. Mog. von Giessen / damal Empurgischer / nachgehends Wormischer Physicus , ein feinen Bericht an Tag gegeben von diesem Niederselterischen Brunnen / welcher Bericht würdig / daß er wieder aufgelegt werden

Die Ingredientien nun dieses Sauervassers betreffend / findet sich bey diesem Sauerbrunn gar kein Vitriol oder Alaun und dergleichen Sachen / sondern vornemlich ein gemein Küchen-Salz /

1790.3

Salz nebst einem kräftigen Erdsalz/ und daneben Schwefel und Salpeter/ wie ich warhaftig befunden/ nicht allein durch vielfältige/ nach D. Diterichs angestellten Brodelbronns Proben/beschene distillationes und Kochen/ sondern auch durch unterschiedene precipitationes mit Oleo Tar-
tar, aceto destillato spiritu sulphuris, luna liquida,
und vergleichen; das mich wundert daß auch sonst geschickte Leut/ ihre patienten überreden wollen/ dieser Sauerbronn führe Eisen/ und zwar zum Vorzug/ Item Vitriol, Agtstein/ gelb und roth atrament, da sie doch selbsten niemalsn deswegen Kohlen angelegt/ und solche Sache suchen/ vielweniger finden mögen. Spiritualisch ist er nicht/ weil er sich gleich dem Dinchholder wohl hält/ wann er schon nicht gebunden wird. Ich habe diesem Sauerbrönen sonderlich gutgefunden in Haupt- und Glieder Schmerzen/ wie ich dann weiß/ daß Einige durch diesen Bronnen zurecht kommen/ denen der vor der Zeit gebrauchte Schwalbacher nit helfen wollen/ weil dieser Nie- derselterische Bronnen die salzhciche/gallliche schar- bockische Feuchtigkeit gar wohl ablehnet und verzehret/ und deswegen in ein und andern Zufällen der Augen/Nasen/Mund und Ohren sehr dienlich ist.

In Brust, Beschwerung/ kurzem Athem/
Reuchen/ und dergleichen ist er auch gar sicher zu
gebrauchen/ wie dann meines Collegen Sel. D.
Hochstatts Hausfrau auf mein Einrathen viele

Joſ. 5

Jahr

Jahr durch dieses Wasser sich erhalten / so den Schwalbacher nicht vertragen können / gleicher weise dieses Jahr viele mit Nutzen ihn getruncken / und sich wohl drauf befunden / auch an Kräften und Leib zugenommen.

Dem hirzigen mit gall angefüllten Magen ist er sehr gut / wie auch in Grimmen und Verstopffungen des Leibes / und hab ich befunden / daß er gleich dem Spaer bei vielen / dem Magen zu helfen / Brechen verursacht / maassen 1576. einer vornehmen Adelichen Dame dergestalt geholfen worden.

Der hirzigen Leber / sinnichten Angesicht ist dieser Brönnen auch sehr nützlich / weil er fühlet / eröffnet / und also Leber / Milz und Nieren zu hilf kommt / deswegen er gelbsüchten / scharbockischen melancholischen / mit Grieß beladenen Patienten und dergleichen zurathen.

In weiblichen Gebrechen thut er auch das seinige / nicht aber so wohl als der Schwalbacher / welcher in diesem Fall allen Saurbrönnen der Grafschafft Cazenelenbogen vorgehet.

Den Gebrauch betreffent / habe ich befunden / daß er sicherer als der Egerische wildburgische oder Schwalbacher in ziemlicher quantität kan getruncken werden / thut aber seine Wirkung doch / wann er schon nicht so hoch gebraucht wird / als der Dönnigsteiner / welchen man in ziemlich grosser dosi trincken muß : Den Anfang kan man machen mit 3. Gläsern / deren 10. ein Maß machen /

machen / täglich mit 2. Gläsern steigen / bis uf 12.
oder 15. nachdem er würcket / daben 14. Tage
bleiben und dann wieder absteigen wie aufgestiegen/
zu Anfang / in der Mitte und Ende aber eine
gelinde purgation brauchen; und ist man eben an
diese angezeigte Zahl nicht gebunden / weil man
sich nach der Natur richten muß / höher oder
niedriger / mehr oder weniger zu trincken.

Wenn bey Blutreichen Leuten ein Aderlaß/
derer sie etwan gewohnet / vonnothen / kan man
im Mittel der Eur etwas Blut abziehen / selbi-
gen Tag kein Sauerwasser trincken / wie auch an
den Tagen / wenn man purgation braucht /
massen man sich hieben zu verhalten hat / wie
bey des Schwäbacher Saurbronns Ge-
hrauch / davon folgende Regeln inacht zu nehmen/
ich gegeben.

Des Morgens umb 6. Uhr Vormittag ist
die beste Zeit nüchtern zu trincken / nach Mittag
umb 3. Uhr / wiewol das Nachmittag / trincken
nicht eben nötig / auch da es geschiehet / doch
nur auff die Hälften oder 3. 4. Gläser zuver-
stehen ist.

Das Wasser soll man seim langsam trincken/
und zwischen 2. oder 3. Gläser ein wenig auff
und ab gehen.

Unter währendem trincken / kan man ein
wenig Citron. Morsellen / Magen. Pulver Mors.
Imperat. Kniß / Fenchel / Kümmel / Pommeran-
gen. Schalen Confect essen : Nach dem trin-
cken

cken kan man sich ein paar Stund gelind bewegen / und nachdem es die Beschaffenheit des Patienten erfordert / des Saurbronnens Würckung durch den Urin / Stuhlgang oder Schweiß / mit ein und anderm Mitteln befördern helfen / insonderheit aber ist wohl dahin zu sehen / daß das Wasser nicht besitzen bleibe / zu dem Ende gemeinlich über den dritten Tag Abends / wann man schlaffen gehen will / 20. Tropffen Tincturæ Tartari, oder etliche Englische Pilulen zu Anfang der Abendmalzeit einzunehmen wären / wie dann in solchem Fall sehr dienlich laxirende Kräuterwein / die laxierende Tamarinden • Latwerg / Laxier • Morsellen / Laxier • Zwetschen / Weinsteink. Pulver / re. Das man Abends / wann man schlaffen gehet / von den Rosin • Zwetschen und Latwerg / oder Morgens vor dem Trincken ein halb Stund von dem andern laxirenden Sachen etwas einnehme. Zum purgieren ist bey diesem Brunn die Manna gar dienlich s. Loth mit einem Qvint. Cristal. Tartari eingenommen / starcke Leute können sie in einem decocto laxativo gebrauchen.

Dieta.

In Essen und Trincken sol man sich an leichte wolverdauliche Speisen halten / und ein firnen gelinden weissen Wein gebrauchen / auch da man mit Wein sich nicht leschen kan etwas Saurbrunn drunter gießen.

Ist also am dienlichsten mürb Rind, Kalb, Lammfleisch / Hühner / Hanen / Lerchen / Schneppen /

Schneppen / Reh / Vorellen / frische Salmen /
 Hecht / Bär schi Grundeln / Kressē und bisswei-
 len Krebs; frische Eher / Rosin und Zwetschen,
 Dörten; Schotten / Zwetschen / Spanische
 gedörte Pfauen / Kirschen / Hagenbutten;
 Rüben / junger Kohl / Spinat / Milten. Zum
 Beschluss der Mahlzeit ist dienlich / Anis / Kümmel /
 Coriander / Pomeranzen, Schalen / Bi-
 sem Confect / Citronaten / Biscoten / Quitten /
 Pistacien / Pinneen / Rosin / Spanische rohe
 Prunellen / und dergleichen zu geniessen. Hin-
 gegen soll man meyden allerley frisch Obst /
 Kirschen / Erauben / Persich und dergleichen.
 Imgleichen ist undienlich / schwartz rauh
 Brodt / wie auch warme Semlen mit But-
 ter gefüllt; zäh / grob / alt / gesalzen / geräu-
 chert Rind, Hamel, Schweinfleisch; Schin-
 cken / Knackwurst / Gänß / Enten / Speck;
 Kalbsfuss und Lebern; Härting / Plateisen /
 Stockfisch / Ahl / Schleyen; fett Gebackens /
 stark gewürzte Pasteten / harte Eher / Erbiss /
 Linsen / Zwiebel / Essig / Senf / Castanien / Pfef-
 fer / alte faule Käsz / saure Milch / und alle dicke
 fette Milch-Speisen.

Bei Gebräuch des Saurbrunnens fin-
 den sich manchmalen / ein und andere Zu-
 fäll / welche zu vertreiben / mit dienlichen Mit-
 teln dem Sauerbrunnen will geholfen seyn. Sympto-
 Insonderheit pflegt sich öfters Verhaltung mata
 des Stuhlgangs und Urins / Übergeben / Grim-
 men / ria.

men/ Durchbruch/ Guldin-Aderfluß/ Monat-
zeit/ und Hauptfluß/ Husten/ Bestremming
der Brust und dergleichen zu erzeigen.

bstrucio
lvi.

Wann die Verstopfungen des Leibes an-
halten/ und die Englische Pillulen oder Laxier-
Morsellen (da man auff solchem Fall Mor-
gens unter dem Ernicken insgemein 2. quint. zu
Laxirung sicher brauchen kan) Weinsteinpul-
ver/ wie bei Milchsüchtigen Melancholischen/
und Scorbucischen Leuten oft geschicht/ nicht
helfen wollen/ nehme man morgens vor dem
Brönnen 2. Roth Elestuarii de tamarindis cum
fol. Sen. oder man lasse die hernach gesetzte spe-
cies machen/giesse ein Maß firnen Wein drüs-
ber/ und trinke über den andern Tag/ oder alle
Morgen/ da es die Noth erfordert/ einen guten
Trunk davon/ ehe man hinauß geht/ den
Saurbrunnen zu trincken. Insgemein aber
versucht mans erstlich / wie oben gemeldet/
mit den Englischen Pillulen / und neh-
me Abends zu Anfang der Mahlzeit von 9.
biss 15. ein/ oder mit der Tinctura Tartari; die
Laxier- Morsellen aber gehen sonderlich wohl
auf des Saurwassers intention, daher sie auf
meines Vattern seeligen vor 76. Jahren ge-
schehne ordination mit grossem Nutzen bisher
gebraucht worden. Da aber im Unter-Leib
der meiste Mangel/ muß man mit Zäpflein
und Elysiiren der Natur etwas helfen.

Recip.

Recip. flor. borag. violat. acac. per- species pr
fiscor. ana m. j. g. Herb. scolopend. vino mea
Absynth. Card. ben. an. m. g. Cort. cato,
Cappar. aurant. Citr. ana Drach. ij.
fol. sen. s. f. unc. j. Rhab. el. drachm. j.
g Agar. troch. drach. iij. semi. carthami
unc. g. anisi, fœnic. carvi ana drach. j.
g. Passul. min. Tamarind. ana
unc. j. Palv. grossi stomach. sine conf.
drach. ij. Tartari albiss. unc. j. M.

Wann der Urin nicht recht fort wil / kan
man Morgens mit dem Saurbrunnen ein
paar Messerspis Cristall. Tartari, salis juniperi
und ocul. cancer. præpar. unter einander vermis-
schet/einnehmen/oder etliche Tropffen Spir. Sa-
lis, oder Balsami Sulphuris Smalcaldici, auch
liquor Tartat. nitrat. man kan auch die Mot-
sellen ex Cristall. Tattari, so Herr D. Spina in-
ventiret / fleissig gebrauchen/vor starcken Sa-
chen hûte man sich / sowol in diesem als vor
gem Mangel / da ich dann dse ankommende
Medicos trenlich vor Diagridio warne.

Das Erbrechen und Übergeben belangend/
seyn etliche in der Opinion, man sollte auf sol-
chem Fall Vomitoria, ut vomitus vomitu cu-
retur, geben/aber es heist hier manum de tabula,
massen eine Rheingräffin/so aus dieser Ursa-
chen beym Saurbrunnen auß Gutachten eines
Medici

Suppres-
vrina.

Vomitus.

Medicastri Gummi Guttæ gebrauchet / beh
nahe drauff gangen. Wann die Natur sel-
ber Vomitum macht / wie oben gemeldet / laß
man es dabei bewenden.

Mit dem Grimmen aber ist es oft sehr ge-
fährlich / weils manchmahl so gar oft wieder
kompt / und lange anhält. Es wird aber bis-
weilen ein solch stark Grimmen hier erreget /
- daß Schlag und ander Zufall kommen / wann
nicht bald geholfen wird / wie ich vielmahl gese-
hen ; für allen Dingen muß man durch Elystier
den Leib öffnen / wann Verstopfung vorhan-
den ist / darneben äußerlich den Leib wol warm
mit der Schmerzen . Salb schmieren / und
Säcklein von Heusamen / Balsam / Kimmel /
Salz / Camillen auf den Leib legen. Wann es
nicht helfen wil / lege man Bryonien - wurzel
in Wein gesotten / auf den Leib / trinke auch
süß Mandel - öl / und da es Colica Scorbatica,
brauche man antiscorbutica , sonderlich die
Lumbricos. Etliche Leut hat nichts helfen wol-
len vls frisch Kühlkoch warm auf den Leib ge-
schlagen. Innerlich nehme man über den an-
dern Tag 10. Tropfen Elix. propriet. corr.

diarrhoea.

Die Durchbruch belangend / so sich oft bei
dem Gebrauch des Saurbrunnens erzeigen /
kan man mit dem Trincken fortfahren / da a-
ber die Durchläuff zu stark werden wollen /
kan man weniger Saurbrunnen trincken / und
gärckende Sachen darben gebrauchen / in son-
derheit

derheit ist dahin zu sehen / wann etwa eine Rothe Ruhr entstehen sollte / daß man mit dem Sauerwasset einhalte / so bald aber ein Quine Rhabarbar. einnehme / und dann nachgehends heilende Sachen gebrauche / sonderlich aber selbe mit Herstenschleim zu sich nehme / und andere dienliche Mittel wider die Rothe Ruhr nicht auf der Acht lasse.

Fast eben die Beschaffenheit hat es mit dem *Fluxus ha-*
Gülden Aderfluß / und der Weiber Monat *zeit* / *morr ho-*
da ich gemeiniglich am besten befunden / *wann dum &*
man darben eingehalten / oder doch in geringer
dosi getruncken.

Wo dem Patienten starcke Hauptflüsse bei *Catarrh.*
Gebrauch des Saurbrunnens aufzustossen / kan man von dem Schlagbalsam oder Agtstein.
Del / ein wenig auf den Wirbel schmeren / oder ein wenig Anhaltisch-Wasser anstreichen / auch über den dritten oder vierten Tag / 9. o.
 der 10. der Agtstein-Pillulen gebrauchen / und selbe / wann man schlaffen gehen wil / oder zu Anfang der Abendmalzeit (die aber als dann gering sehn sol) einnehmen ; Man kan aber die aufsteigende Dämpfe zu verhüten und zu vertreiben / nach der Malzeit von Morsellen / eingemachten Quitten / Quitten Katwerg / Eitrinat / Fenchel und andern Confect offters etwas essen.

Da aber Husten und Beschwerung der *Pectoris an-*
Brust mit Bestremming / dem Patienten zu *gustia, tuſſi-*
fiele /

fiele/ und etwa die Lungen an sich selber nicht just
wäre/ muss man auf hören zu trincken. Wann
aber der Husten/ Beschwer- und Bestreitung
der Brust/ nur von Flüssen des Haupts/ und
anderer Unreinigkeit herriühret/ und die Lungen
an sich selber nicht afficirt ist oder laborirt, kan
man zwar mit dem Erincken continuiren / je-
doch expectorantia, und sonst Säfft und Sa-
chen gebrauchen/ so dünn machen / zertheilen
und præpariren/ damit die Materie könne auf-
geföhret werden/ und man dem Saurbrunn en
also zu hülff komme.

Dieses habe ich aus eigener Erfah-
rung meinem Nächsten zu gut drucken las-
sen/ daß man also des Saurbrunnens Art und
Eigenschaft in etwas ersehen und erlernen kön-
ne/ wann nicht allezeit ein Medicus
daselbst vorhanden wäre.

E N D E.



Hans Grise
2494

